

Europäisierung im Metallbau

Josef Hebel richtet werkseigene Produktionskontrolle in der Schweißerei ein

Was im Jahr 1975 im Artikel 95 der Römischen Verträge von der Europäische Kommission als Aktionsprogramm zur Beseitigung von Handelshemmnissen im Baubereich beschlossen wurde, wirkt sich ab 2014 auf die Herstellung von Stahlbauprodukten aus.

Damals wurde die Initiative zur Harmonisierung der technischen Regeln im Bereich baulicher Anlagen beschlossen. In den 1980er Jahren entstand so die erste Generation der Eurocodes für den konstruktiven Ingenieurbau.

Normen umgesetzt

Ab 1.7.2012 löste im Stahlbau der Eurocode 3 mit der neuen DIN EN 1993 die nationale Stahlbau-Norm DIN 18800 ab. Mit dem Ende der DIN 18800 wird auch der Teil 7 ersetzt, und zwar durch die Ausführungsnorm DIN EN 1090, die die werkseigene Produktionskontrolle definiert. Nach einer zweijährigen Übergangsphase gilt sie ab dem 1.7.2014 verbindlich für jeden, der im bauaufsichtlichen Bereich Stahlprodukte innerhalb der EU-Staaten in Verkehr bringen möchte. Bereits im Frühjahr 2013 wurde von den Verantwortlichen bei Josef Hebel die Umsetzung dieser Normen in die Wege geleitet. Um den Zertifizierungsprozess möglichst effektiv umzusetzen, wurde als externer Fachmann der Dipl.-Ing. Klaus-Peter Kaufmann, Schweißingenieur und Geschäftsführer der Mercator-Welding, eingebunden.

Durch die bestehende QM-Zertifizierung nach DIN EN 9001 konnte die Dokumentation schlank gehalten werden und mit Unterstützung von Dipl.-Ing. Hecht, QM-Auditor und Geschäftsführer der MQM, in unserer integriertes Managementsystem eingebettet werden.

Im Juni 2013 wurde die werkseigene Produktionskontrolle der Bauschlosserei vor Ort durch die SLV München begutachtet und erfolgreich zertifiziert. Im Gegensatz zu der bisherigen Schweißzulassung umfasst die werkseigene Produktionskontrolle nicht nur den Schweißprozess selbst, sondern auch die Beschichtung und Montage, einschließlich der Untervergaben an qualifizierte Lieferanten.

Klaus-Peter Kaufmann erläutert die Anforderungen der neuen Norm: „Die Kernforderung der DIN EN 1090-1 ist die Einrichtung einer werkseigenen Produktionskontrolle

CE-Kennzeichnung

(WPK) für Stahl- und Aluminiumtragwerke, die für den bauaufsichtlichen Bereich in geschweißter, beschichteter und geschraubter Form auf dem Markt gebracht werden. Hintergrund ist die neue Bauproduktenverordnung (EU), die ab 1.7.2013 in Kraft getreten ist. Jeder Auftraggeber hat Anspruch auf die EG-Leistungserklärung des Herstellers und auf die CE-Kennzeichnung seiner Produkte.“

Niederlassung München frisch renoviert



Neuer Glanz für die Niederlassung München von Josef Hebel: Von Mai bis September 2013 wurde das Gebäude an der Schuegrafstraße in München-Pasing renoviert. Fassade, Sonnenschutzanlage und Dachabdichtung sind rundum erneuert, die Wände im Innenbereich frisch gestrichen, die Böden ausgetauscht. Weitere Neuerung: ein weithin sichtbarer Firmenschriftzug an der Außenfassade. Damit ist das Gebäude fit für das Doppeljubiläum, das 2014 ansteht: 70 Jahre Josef Hebel in München, 20 Jahre davon im Gebäude an der Schuegrafstraße.

Ihre Ansprechpartner für unsere Produktbereiche:

Tel. 08331 106-0

Hochbau



Uwe Sprogies

Schlüsselfertigbau



Rolf Hupens

Projektentwicklung



Peter Weixler

Tiefbau



Hauke Höhn

Bauwerkserhaltung



Herbert Sulzmann

Impressum:

Herausgeber: Josef Hebel GmbH & Co. KG
Riedbachstraße 9 · 87700 Memmingen
Tel. 08331 106-0 · Fax 08331 106-211
info@josef-hebel.de · www.josef-hebel.de

Redaktion & Grafik: www.textur-berlin.de

Fotos: Josef Hebel (wenn nicht anders angegeben)

Auflage: 1.800 Exemplare

© Josef Hebel GmbH & Co. KG,
alle Rechte vorbehalten.